

Allgemeine botanische Zeitung.

Nro. 17. Regensburg, am 7. Mai 1836.

I. Original - Abhandlungen.

1. Ueber *Pimpinella nigra* Willd.; von Hrn. Apotheker L. Rabenhorst in Luckau.

Die von vielen Seiten ausgesprochenen Zweifel, ob die *P. nigra* eine eigene Art sey, ob sich überhaupt eine Pflanze mit blau milchender Wurzel finde, veranlassen mich, einige von mir gemachte Erfahrungen darüber mitzutheilen.

Vor 15 Jahren, von welcher Zeit ich mich mit der Botanik zu beschäftigen anfang, war die *Pimpinella* mit eine der ersten Pflanzen, die ich kennen lernte. Mein damaliger Lehrer nannte ausser der *magna* die übrigen Abänderungen *Saxifraga*. Aber schon damals war mir die auf trocknen Hügeln wachsende behaarte Pflanze sehr auffallend, da sie nach der Diagnose unbehaart seyn sollte; nicht minder fiel mir das blaue Anlaufen der innern Wurzelsubstanz auf, wenn ich die Pflanze aus der Erde riss, was ich bei der unbehaarten *Saxifraga* nimmer beobachtete. Mein Lehrer versicherte, es sey *Saxifraga*, und die Abweichung rühre vom Boden her. Die mir damals zu Gebote stehenden botanischen Bücher gaben mir ebenfalls

Flora 1836. 17.

R

keine genügende Auskunft. Ich war sonach auf mich beschränkt und da ich mich von der Identität nicht überzeugen konnte, so bezeichnete ich sie in meiner Sammlung mit *hirsuta*.

Als ich meinen dortigen Aufenthalt verliess, lebte ich in Brandenburg d. H., im Holsteinischen, Berlin, Schlesien; bereiste den Harz, Thüringen, Sachsen etc.; fast überall fand ich meine *hirsuta* wieder, und diess veranlasste mich, sie durch die Cultur auf ihre Beständigkeit zu prüfen. Hierzu fehlte es mir jedoch an passender Gelegenheit und erst im Jahre 1829, als ich nach meinem ersten Aufenthaltsort zurückkehrte, bot sich diese mir in grösster Bequemlichkeit dar. Meine Resultate sind nun folgende:

1) Die *nigra* ist keine constante Species, sie kehrt zur unbehaarten *Saxifraga* mit nicht blau anlaufenden Wurzeln zurück.

2) Diese Varietät erscheint auf dürrer Boden, doch darf demselben etwas Thon (Mergel oder Lehm) niemals fehlen. Behaart erscheint sie hier jedesmal, das blaue Anlaufen der innern Wurzelsubstanz vermisst man jedoch auch hier zuweilen, vorzüglich wenn die Untersuchung im Spätsommer geschieht. Diess bestätigte mir ein im verwichenen Sommer wiederum gemachter Versuch, wo ich bei dem Dorfe Nonnendorf (zwischen Jüterbogk und Dahme) dicht am östlichen Ende desselben in verfallenen mit kurzem Grase bewachsenen Gruben

über 100 Exemplare ausriss und etwa die grösste Hälfte nur mit blau anlaufender Wurzel fand.

Ich sagte ausdrücklich mit *blau anlaufender* Wurzel, denn wie es in Willdenow's Spec. plant. P. II. pag. 1471 heisst „*radix vulnerata coerulescens*“ habe ich *nie* gefunden; auch *vulnerata* scheint mir nicht passend, denn da könnte man meinen, wenn man die Wurzel durch einen Stich oder Schnitt verwundet, käme schon der blaue Milchsaft herausgeströmt, dem ist aber nicht so.

Noch muss ich schliesslich bemerken, wodurch vielleicht die Herren Mertens und Koch (Deutschlands Flora 2r Bd. 436 „wir haben viele Exemplare desshalb ausgegraben, diess aber niemals finden können“) irre geleitet worden sind, dass nämlich, wenn man die Wurzel auseinander oder queer durchschneidet oder reisst, sehr häufig diess blaue Anlaufen erst nach fünf oder mehreren Minuten erfolgt.

2. Verzeichniss der in der Gegend von Thun vorkommenden Schwämme; von Hrn. Dr. Lager in Freiburg. (Schluss.)

Cytispora.

623. *leucosperma* Fr. Auf dörren Aestchen von *Rosa cinnamomea*.

Phoma.

624. *Hederæ* Desmaz. An erstorbenen Stengeln von *Hedera helix*.

Dothidea.

625. *Ribesia* F. Auf abgestorbenen Aesten von *Ribes rubra*.

über 100 Exemplare ausriss und etwa die grösste Hälfte nur mit blau anlaufender Wurzel fand.

Ich sagte ausdrücklich mit *blau anlaufender* Wurzel, denn wie es in Willdenow's Spec. plant. P. II. pag. 1471 heisst „*radix vulnerata coerulescens*“ habe ich *nie* gefunden; auch *vulnerata* scheint mir nicht passend, denn da könnte man meinen, wenn man die Wurzel durch einen Stich oder Schnitt verwundet, käme schon der blaue Milchsaft herausgeströmt, dem ist aber nicht so.

Noch muss ich schliesslich bemerken, wodurch vielleicht die Herren Mertens und Koch (Deutschlands Flora 2r Bd. 436 „wir haben viele Exemplare desshalb ausgegraben, diess aber niemals finden können“) irre geleitet worden sind, dass nämlich, wenn man die Wurzel auseinander oder queer durchschneidet oder reisst, sehr häufig diess blaue Anlaufen erst nach fünf oder mehreren Minuten erfolgt.

2. Verzeichniss der in der Gegend von Thun vorkommenden Schwämme; von Hrn. Dr. Lager in Freiburg. (Schluss.)

Cytispora.

623. *leucosperma* Fr. Auf dörren Aestchen von *Rosa cinnamomea*.

Phoma.

624. *Hederæ* Desmaz. An erstorbenen Stengeln von *Hedera helix*.

Dothidea.

625. *Ribesia* F. Auf abgestorbenen Aesten von *Ribes rubra*.

626. *D. Sambuci* Fr. Auf Aestchen von *Sambucus nigra*.

627. *puccinioides* Fr. Auf *Buxus sempervirens*.

628. *genistalis* Fr. Auf Blättern von *Genista sagittalis*.

629. *typhina* Fr. An lebenden Grashalmen; im Sommer.

630. *rubra* Fr. Auf lebenden Blättern von *Prunus padus*, *domestica* et *spinosa*.

631. *fulva* Fr. Auf Blättern von *Pr. padus*.

632. *Ulmi* Fr. Auf Blättern von *Ulmus*.

633. *Campanulæ* Fr. Auf Blättern von *Campanula trachelium*.

Rhytisma.

634. *Andromedæ* Fr. Auf Blättern von *Andr. polifolia*.

635. *salicinum* Fr. Auf Blättern von *Salix*.

636. *acerinum* Fr. Auf Blättern von *Acer*.

Phacidium.

637. *alneum* Fr. Auf dürren Aesten von *Alnus glutinosa*.

638. *pini* Schmidt. Auf Aestchen von Nadelholz.

639. *multivalve* Schmidt. Auf Blättern von *Ilex aquifolium*.

640. *repandum* Fr. An dürren Stengeln von *Angelica sylvestris*.

Hysterium.

641. *pulicare* Pers.. Auf Holz und Rinde verschiedener Straucharten.

642. *angustatum* A. et S. Auf Eichenholz.

643. *H. elatinum Pers.* Auf Rinde v. Tannholz.
644. *degenerans Fr.* Auf durren Aesten von *Vaccinium uliginosum*.
645. *Rubi Pers.* Auf abgestorbenen Aesten von *Rubus*.
646. a. *pinastri Schrad.* Auf den Nadeln von *Pinus sylvestris*.
646. b. *pinastri β. juniperinum Fr.* Auf Nadeln von *Juniperus communis*.
647. *melaleucum Fr.* Auf Blättern von *Vaccinium vitis idæa*.
648. *commune Fr.* Auf Stengeln grösserer Kräuter.
649. *arundinaceum Schrad.* Auf durren Stengeln von *Arundo phragmites*.
Actinothyrium.
650. *Graminis Kunze.* Auf Blättern und Halmen mehrerer Grasarten.
Labrella.
651. *Ptarmicæ Desmaz.* Auf Stengeln und Blättern von *Achillea ptarmica*.

O r d o 3. T r i c h o s p e r m i.

Geaster.

652. *fornicatus Pr.* An der Erde auf Tannadeln. Im Herbst.
B. multifidus Schmidt. An ähnlichen Stellen.
653. *rufescens Fr.* In Tannwäldern, an der Erde; im Herbst. An einem von Hrn. Pfr. Studer in Erlenbach erhaltenen Exemplare befand sich das innere Peridium mit dem äussern verwachsen

und gleich demselben in Lappen zertheilt, so dass das Capillitium ganz nackt und unbedeckt war.

654. *G. hygrometricus* Fr. In sandigen Waldungen, an der Erde. Im Herbst.

Bovista.

655. *nigrescens* Pers. Auf Alpenweiden. Im Sommer und Herbst.

Lycoperdon.

656. *giganteum* Batsch. Diesen wahrhaft riesenmässigen Staubpilz, wovon Hr. Huber-Burmand einige in der Gegend von Grandson gefundene Exemplare der schweiz. naturforschenden Gesellschaft vorgewiesen hatte, habe ich in unserer Gegend zwar niemals selbst gefunden; aus der Beschreibung aber, die mir einige glaubwürdige Personen von einem solchen grossen, auf einer Wiese gefundenen, aber sogleich zerstörten Staubschwamme machten, muss ich glauben, dass er, wie wohl sehr selten und unbeobachtet, doch hie und da vorkömmt. Er erreicht die Grösse eines ausgewachsenen Kürbisses. Auf fetten Wiesen; im Jul.

657. *caelatum* Bull. Auf magern Viehweiden ziemlich häufig. Er ist birnförmig, zuweilen etwas zusammengedrückt, in der Jugend oben mit breiten viereckigten Schuppen besetzt und von milchweisser Farbe; im Alter wird er, nach vollbrachtem Auswerfen der Sporidien, nicht nur dunkelgrau, fast umbrafarben, sondern auch glatt und schwach glänzend. Der leer gewordene Fruchtboden ist wegen seines porösen Baues sehr leicht, und kann,

da er noch einen Durchmesser von 5 bis 6 Zoll hat, in Scheiben zerschnitten und, mit etwas Salpeter gebeitzt, recht gut zu Zunder verwendet werden. Nach Persoon's „*Traité sur les champ. comest.*“ p. 119 soll dieser Schwamm im jugendlichen Zustande in Italien gespeist werden, was um so glaubwürdiger scheint, da, wenn er, noch jung und inwendig noch weiss, in Scheiben geschnitten und so getrocknet wird, sein sonst etwas unangenehmer Geruch sich in einen lieblichen Morchelgeruch verwandelt. Im Sommer und Herbst; doch fand ich ihn auch schon Ende Aprils bereits zu der Grösse einer Mannsfaust angewachsen.

658. *L. excipuliforme Pers.* In Tannwäldern. Im Herbst.

659. *perlatum Pers.* In Buchwäldern. Im Herbst.

660. *echinatum Pers.* Umbrafarbig. In Tannwäldern, höchst selten. Im Herbst.

661. *hirtum Mart.* In Tannwäldern. Im Herbst.

662. *pratense Pers.* Auf Viehweiden. Im Herbst.

663. *pyriforme Schöff.* Auf faulendem Holz und auf blosser Erde. Einmal fand ich einige Exemplare auf einem Ziegelstück, welches sie mit ihren weissen Wurzelfäden netzförmig überzogen hatten, durch welche sie mit der Erde in Verbindung waren.

Elaphomyces.

664. *granulatus Fr.* In Tannwäldern ziemlich gemein; auch in Bergwaldungen.

Lycogala.

665. *epidendrum* Fr. Auf faulem, feuchten Tannholz; in Berggegenden vorzüglich häufig.

Aethalium.

666. *septicum* Fr. Die gelbe und violette Abart kommen bei uns vor; im Sommer nach starkem oder anhaltendem Regen.

Diderma.

667. *stellare* Pers. Auf Tannstöcken.

668. *vernicosum* Pers. Dieser schöne Schwamm ist selten, auf Tannstöcken, an Aestchen etc.

669. *ochraceum* Pers. Auf Moosarten.

670. *reticulatum* Fr. Auf faulendem Eichenholz fand ihn Hr. Brown.

Didymium.

671. *rufipes* Fr. Der sel. Trachsel fand diese Art auf faulen Tannstöcken zwischen Moos.

672. *farinaceum* Schrad. Von Ebendemselben. An ähnlichen Orten.

673. *muscicola* Link. Von Ebendemselben. Auf Moos und faulem Holz.

674. *crustaceum* Fr. Auf abgefallenen Aestchen.

675. *cinereum* Fr. An ähnlichen Stellen. Im Frühling und Herbst.

Physarum.

676. *nutans* Pers. Auf faulendem Holz.

677. *aureum* Pers. Dessgleichen.

678. *bryophilum* Fr. Auf *Hypnum splendens*.

679. *columbinum* Pers. An faulen Stöcken. Im Frühling.

680. *hyalinum Pers.* Auf faulem Holz. Im Winter.
681. *confluens Pers.* Dessgleichen. Im Sommer.
Stemonitis.
682. *fusca Roth.* Auf faulendem Tannholz.
Im Sommer und Herbst nach Regenwetter.
683. *ferruginea Ehrenb.* Dessgleichen.
684. *typhoides DeC.* Auf Tannstöcken. Im Sommer und Herbst nach Regenwetter.
685. *ovata Pers.* Dessgleichen.
Dictydium.
686. *umbilicatum Schrad.* In hohlen Weidenstämmen.
687. *microcarpum Schrad.* Auf moderndem Tannholz.
688. *micropus Fr.* Auf feuchtem, faulem Holz.
Cribraria.
689. *purpurea Schrad.* Auf faulem Tannholz;
von Hrn. Brown gefunden. Im März.
690. *vulgaris Schrad.* Auf faulen Stöcken.
Im Sommer und Herbst.
Arcyria.
691. *punicea Pers.* Auf faulenden Stöcken,
selbst auf tannenen Sägespänen.
692. *incarnata Pers.* An faulenden Wurzeln
von Gesträuchen.
693. *flava Pers.* An faulenden Stöcken. Vom Sommer an bis in den Winter.
Trichia.
694. *rubiformis Pers.* Der selige Dr. Trach-

sel fand sie auf büchenen Stöcken. Im Sommer und Herbst.

695. a. *T. pyriformis Hoffm.* An faulen Tannstöcken.

695. b. *β. simplex.* Auf Torferde.

696. *serotina Schrad.* Auf faulem Tannholz. Im Herbst.

697. *fallax Pers.* An faulen Tannstöcken. Im Sommer und Herbst.

698. *clavata Pers.* Dessgleichen.

699. *turbinata With.* Auf faulem Holz. Sommer und Herbst.

700. *olivacea Pers.* Dessgleichen. Vom Sommer bis Winter.

701. *varia Pers.* Auf faulen Stöcken von Laubholz.

Perichæna.

702. *strobilina Fr.* An den Schuppen von abgefallenen Tannzapfen, häufig.

703. *populina Fr.* An faulenden Stämmen von *Populus tremula.* Herbst.

Licea.

704. a. *cylindrica Fr.* An faulenden Weidenstämmen, nach anhaltendem Regen. Im Sommer.

704. b. *cylindrica b. fallax Fr.* Auf Tannstöcken. Sommer und Herbst.

705. *variabilis Schrad.* Dessgleichen.

Ordo 4. Trichodermaceæ.

Asterophora.

706. *aguricoides Lf.* Auf stark faulenden

Blätterschwämmen, als *Ag. adustus*, *piperatus* etc.
Im Herbst.

Onygena.

707. *equina* Pers. Auf Kuh- und Pferdeklauen.

Ordo 5. Perisporiaceæ.

Antennaria.

708. *cellaris* Fr. An grossen Weinfässern,
in feuchten Kellern, wo er grosse Rasen bildet. Er
ist ohne Vorbereitung schon ein guter Zunder.

Lasiobotrys.

709. *Lonicerae* Kunze. Auf Blättern von *Lonicera cærulea*. Von Hrn. Pfr. Schärer.

Erysiphe.

710. *macularis a.* Fr. *E. Humuli* DeCand.

Auf Blättern von *Humulus lupulus*.

711. *fuliginea a.* Fr. *E. Sanguisorbæ* DeC.

Auf *Sanguisorba officinalis*.

712. *communis g.* Fr. *E. Trifolii* Chaillet.

Auf *Trifolium montanum*.

713. *communis i.* Fr. *E. Heraclei* DeCand.

Auf *Heracl. sphond.*

714. *communis p.* Fr. *E. Campanulacearum*

Wallr. sub *Alphitomorpha*.

715. *communis q.* Fr. *E. Asperifoliarum*. Auf
Pulmonaria off.

716. *communis r.* Fr. *E. Labiatarum* Wallr.

Auf *Galeopsis tetralit.*

717. *communis x.* Fr. *E. Polygonearum* Wallr.

Auf *Polyg. Bistorta*.

718. *tortilis* Fr. Auf *Cornus sanguinea*.

719. *E. penicillata* f. Fr. *E. Viburni* Dub. Auf *Viburnum Opulus*.

720. *penicillata* i. Fr. *E. Alni* DeCand. Auf *Alnus incana*.

721. *bicornis* b. Fr. *E. Aceris camp.* DeCand. Auf dem Feldahorn.

722. *bicornis* c. Fr. *E. Aceris pseudoplatani* DC.

723. *adunca* a. Fr. *E. Populi* DeCand.

724. *guttata* a. Fr. *E. Coryli* DeCand.

725. „ d. Fr. *E. Betulae* DeCand.
Illosporium.

726. *roseum* Fr. Auf Lichenen (*Evernia prunastri* ?)

II. Correspondenz.

Ew. Wohlgeboren wünschen von mir die Nachweisung zu erhalten, dass das *Equiset. pratense* Ehrh. nichts anderes als *Equisetum umbrosum* Willd. ist.

Ist es mir gelungen, *Salix bicolor* Ehrh. als älteres Synonym von *S. livida* Wahl. herzustellen, und durch Auffindung der weiblichen Pflanze allen Zweifel zu beseitigen, so wird es mir auch nicht schwer werden, nachzuweisen, was Ehrhart unter *Equisetum pratense* verstanden hat.

In Ehrhart's Beiträgen von 1788, Band III. p. 77 steht:

„Bei Stiege im Fürstenthum Blankenburg fand ich auf einer Wiese ein besonderes *Equisetum*, das fast wie eine neue Species aussieht. Ich will es hier *Eq. pratense* heissen und seine Kennzeichen angeben: *Caules subæquales ramosi fistulosi sulcati*

719. *E. penicillata* f. Fr. *E. Viburni* Dub. Auf *Viburnum Opulus*.

720. *penicillata* i. Fr. *E. Alni* DeCand. Auf *Alnus incana*.

721. *bicornis* b. Fr. *E. Aceris camp.* DeCand. Auf dem Feldahorn.

722. *bicornis* c. Fr. *E. Aceris pseudoplatani* DC.

723. *adunca* a. Fr. *E. Populi* DeCand.

724. *guttata* a. Fr. *E. Coryli* DeCand.

725. „ d. Fr. *E. Betulae* DeCand.
Illosporium.

726. *roseum* Fr. Auf Lichenen (*Evernia prunastri* ?)

II. Correspondenz.

Ew. Wohlgeboren wünschen von mir die Nachweisung zu erhalten, dass das *Equiset. pratense* Ehrh. nichts anderes als *Equisetum umbrosum* Willd. ist.

Ist es mir gelungen, *Salix bicolor* Ehrh. als älteres Synonym von *S. livida* Wahl. herzustellen, und durch Auffindung der weiblichen Pflanze allen Zweifel zu beseitigen, so wird es mir auch nicht schwer werden, nachzuweisen, was Ehrhart unter *Equisetum pratense* verstanden hat.

In Ehrhart's Beiträgen von 1788, Band III. p. 77 steht:

„Bei Stiege im Fürstenthum Blankenburg fand ich auf einer Wiese ein besonderes *Equisetum*, das fast wie eine neue Species aussieht. Ich will es hier *Eq. pratense* heissen und seine Kennzeichen angeben: *Caules subæquales ramosi fistulosi sulcati*

scaberrimi subvirides. — Rami subsedeni simplices quadrisulcati patentissimi steriles. — Dentes vaginarum sulcati scariosi acutissimi vaginularum quaterni dorso minime sulcati. — Affinis *Equiseto arvensi* L. sed fructificationem in fronde ramosa habet. Ab *Eq. palustri* L. et *Eq. Heleochari* Ehrh. valde diversum." — Soweit Ehrhart.

Die Abbildung von Hoffmann in den phytographischen Blättern ist nach Ehrhart'schen Exemplaren angefertigt, und stimmt genau mit *Eq. umbrosum* W. überein. In Ehrhart's Herbarium, das jetzt im Besitz des Hrn. Hofr. Meyer in Göttingen ist, befinden sich ganz ähnliche Exemplare, wie Hoffmann abbilden liess. Ich erhielt diese Versicherung vor wenigen Tagen bei meiner Anwesenheit in Göttingen. Zur weiteren Aufklärung dieses Gegenstandes füge ich noch hinzu, dass Ehrhart das *Eq. pratense* in einem vorgerückten Zustande entdeckte, wo bereits drei Aestchen an den fruchttragenden Exemplaren ausgebildet waren und sich dennoch die Fruchtfähren erhalten hatten. Gewöhnlich findet man das *Eq. pratense* mit Frucht auf astlosem Schafte und es hängt von der Begünstigung des Wetters und des Standortes ab, dass sich die Aestchen schnell entwickeln, bevor die Aehren abfallen. Die grosse Aehnlichkeit mit *Eq. sylvaticum* und *Eq. arvense* L. haben wahrscheinlich Veranlassung zu dem Namen gegeben. Die Worte Ehrhart's „Affinis *Eq. arvensi* sed fructificationem in fronde ramosa habet“ sind sehr

bezeichnend. — In der Diagnose muss hervorgehoben werden: fronde fructifera monostachya initio nuda — demum ramosa etc., dann ist weiter kein Irrthum möglich.

Blankenburg am Harz.

Hampe.

III. Notizen zur Zeitgeschichte.

Deutschland. Freiherr von Welden, Bevollmächtigter bei der Militär-Centralcommission am Bundestage wurde zum Feldmarschall-Lieutenant befördert, mit Beibehaltung seines gegenwärtigen Postens in Frankfurt.

Der als Custos bei dem k.k. Naturalienkabinete zu Wien ernannte Dr. Endlicher hat der botanischen Abtheilung desselben sein kostbares, aus mehr als 30,000 Species und noch weit zahlreichen Exemplaren von getrockneten Pflanzen bestehendes Herbarium freiwillig zum Geschenk dargebracht.

Die bisher von dem Professor Hinterhuber supplirte Lehrstelle der Chemie und Naturgeschichte an der chirurgischen Schule zu Salzburg ist nunmehr dem Dr. Schuch von Wien übertragen worden.

Schweden. Zu der durch die Ernennung des Professors Agardh in Lund zum Bischof in Wermland erledigten Professur der Botanik in Lund haben sich sechs Candidaten gemeldet und von diesen bereits drei ihre botanischen Kenntnisse durch Schriften darzulegen gesucht. Der Adjunct der philosophischen Fakultät daselbst, Dr. Lindblom,

bezeichnend. — In der Diagnose muss hervorgehoben werden: fronde fructifera monostachya initio nuda — demum ramosa etc., dann ist weiter kein Irrthum möglich.

Blankenburg am Harz.

Hampe.

III. Notizen zur Zeitgeschichte.

Deutschland. Freiherr von Welden, Bevollmächtigter bei der Militär-Centralcommission am Bundestage wurde zum Feldmarschall-Lieutenant befördert, mit Beibehaltung seines gegenwärtigen Postens in Frankfurt.

Der als Custos bei dem k.k. Naturalienkabinete zu Wien ernannte Dr. Endlicher hat der botanischen Abtheilung desselben sein kostbares, aus mehr als 30,000 Species und noch weit zahlreichen Exemplaren von getrockneten Pflanzen bestehendes Herbarium freiwillig zum Geschenk dargebracht.

Die bisher von dem Professor Hinterhuber supplirte Lehrstelle der Chemie und Naturgeschichte an der chirurgischen Schule zu Salzburg ist nunmehr dem Dr. Schuch von Wien übertragen worden.

Schweden. Zu der durch die Ernennung des Professors Agardh in Lund zum Bischof in Wermland erledigten Professur der Botanik in Lund haben sich sechs Candidaten gemeldet und von diesen bereits drei ihre botanischen Kenntnisse durch Schriften darzulegen gesucht. Der Adjunct der philosophischen Fakultät daselbst, Dr. Lindblom,

hat über die *geographische Vertheilung der Pflanzen Schwedens* geschrieben. Der den Lesern der Flora schon bekannte Dr. Ahnfeldt, ein Schüler von Fries, hat die *Hypnoideen* zum Gegenstande seiner Dissertation gewählt und eine neue Eintheilung derselben versucht. Der jüngere Agardh, der Sohn des Bischofs, hat eine Monographie der Gattung *Lupinus* geliefert, zu welcher ihm die Sammlung der *Horticultural-Society* in London, so wie die *Vahl'sche* in Kopenhagen reiche Beiträge lieferten. Er hat 17 neue Arten beschrieben, einen neuen Gattungscharacter entworfen und die Gattung aus der Familie der *Phaseoleæ*, mit der sie DeCandolle verbunden, zur Familie der *Genisteæ* versetzt.

Hr. Dr. Agardh jun. beschäftigt sich jetzt mit einer Monographie der Gattung *Pteris* und hat von Hooker in Glasgow alle Arten dieser Gattung aus dessen so reicher Farnsammlung zu diesem Behuf mitgetheilt erhalten.

Der Bischof Agardh beabsichtigt die Herausgabe eines *Conspectus regni vegetabilis*, als dritten Theil seines Lehrbuchs, dessen Druck bereits begonnen hat und in dem er seine Ideen über das natürliche System bekannt machen wird.

IV. N e c r o l o g e.

Am 25. März d. J. starb zu Elisensruhe unweit Dresden der vormalige königl. preussische Premierlieutenant Friedrich Wäber. Seit länger als 14 Jahren, wo er jene schöne Besizung

hat über die *geographische Vertheilung der Pflanzen Schwedens* geschrieben. Der den Lesern der Flora schon bekannte Dr. Ahnfeldt, ein Schüler von Fries, hat die *Hypnoideen* zum Gegenstande seiner Dissertation gewählt und eine neue Eintheilung derselben versucht. Der jüngere Agardh, der Sohn des Bischofs, hat eine Monographie der Gattung *Lupinus* geliefert, zu welcher ihm die Sammlung der *Horticultural-Society* in London, so wie die *Vahl'sche* in Kopenhagen reiche Beiträge lieferten. Er hat 17 neue Arten beschrieben, einen neuen Gattungscharacter entworfen und die Gattung aus der Familie der *Phaseoleæ*, mit der sie DeCandolle verbunden, zur Familie der *Genisteæ* versetzt.

Hr. Dr. Agardh jun. beschäftigt sich jetzt mit einer Monographie der Gattung *Pteris* und hat von Hooker in Glasgow alle Arten dieser Gattung aus dessen so reicher Farnsammlung zu diesem Behuf mitgetheilt erhalten.

Der Bischof Agardh beabsichtigt die Herausgabe eines *Conspectus regni vegetabilis*, als dritten Theil seines Lehrbuchs, dessen Druck bereits begonnen hat und in dem er seine Ideen über das natürliche System bekannt machen wird.

IV. N e c r o l o g e.

Am 25. März d. J. starb zu Elisensruhe unweit Dresden der vormalige königl. preussische Premierlieutenant Friedrich Wäber. Seit länger als 14 Jahren, wo er jene schöne Besizung

erworben, hatte er die ohnehin schon reizende Anlage vollends zu einem der geschmackvollsten Gärten umgeschaffen und namentlich die Gewächshäuser erweitert und bereichert. So entstand nach und nach eines der grossartigsten botanischen Institute, das keinen Nebenbuhler in Deutschland zu scheuen brauchte, und der Besitzer sparte weder Kosten noch Mühe, die Sammlung lebender Gewächse fortwährend zu vermehren und auf das geschmackvollste und sorgfältigste anzuordnen.

Der englische Botaniker James Drummond verschied kürzlich in der Blüthe seiner Jahre auf der Insel Cuba, als er eben im Begriff stand, eine Reise nach Florida anzutreten.

Von Hrn. Handelsgärtner Pohlmann in Lübeck erhalten wir die traurige Nachricht, dass Hr. Dr. Frank (Verf. der Rastadts Flora), der die Ohio-Staaten und Illinois bereiste und für den württembergischen Reiseverein Pflanzen einsammelte, nachdem er sich im Herbste vorigen Jahres einige Zeit zu St. Louis aufgehalten und von da nach New-Orleans begeben hatte, um in diesem Jahre Georgien und Florida zu bereisen, daselbst nebst seiner Gemahlin vom gelben Fieber befallen und bald darauf gestorben sey.

Ein noch traurigeres Schicksal hatte Richard Cunningham jun., indem er auf einer Entdeckungsreise ins Innere von Neuholland im Kampfe mit den Wilden umkam.

(Hiezu Literatber. Nr. 4.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1836

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Rabenhorst Gottlob Ludwig

Artikel/Article: [Ueber Pimpinella nigra Willd 257-272](#)